

# Niederschrift

über die Ortsversammlung am Mittwoch, den 06.03.2013, 20.00 Uhr,

im Gasthof „Stangl“ in **Dettenschwang**

---

Dießen, den 06.03.13

Anwesend:

1. Bürgermeister Kirsch, 2. Bürgermeister Fastl, die Gemeinderatsmitglieder Abenthum, Bagusat, Baur, Behl, Hofmann, Kubat, Lotter, Maginot, Papesch, Sander, Sanktjohanser, Scharr, Vetterl J. und Dr. Weber sowie Frau Schäffert, Frau Thaller und die Herren Steigenberger und Neugebauer von der Verwaltung.

Um 20.00 Uhr eröffnet der 1. Bürgermeister die Ortsversammlung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung für die Ortsversammlung rechtzeitig erfolgte und dass die Tagesordnung bekannt gegeben wurde.

## 1. Bericht des Bürgermeisters

### **a) Haushalt**

Anhand einer Aufstellung, die wesentliche Daten des Haushaltsplanes 2013 im Vergleich zum Haushaltsplan 2012 und dem Ergebnis des Jahres 2012 enthält und zur Veranschaulichung auf den Tischen für die Anwesenden bereit liegt, streift Bgm. Kirsch kurz die wesentlichen Positionen des Haushalts für das Jahr 2013. Besondere Erwähnung finden dabei die Wassergebühren, die Gastschulbeiträge im Hinblick auf die Entwicklung des Schulstandorts Dießen, die Brückenprüfungen, die Altlastenuntersuchungen am Festplatz, die Entwicklung der Kreisumlage, die für das Jahresende evtl. geplante Umschuldung bei den Krediten, die Sanierung des Feuerwehrhauses in Dettenschwang, die Spielgeräteergänzung im Kindergarten Dettenschwang, der Mühlstraßenausbau, die notwendigen Brückensanierungen, das Hallendach der MZH und die Sanierung des gemeindlichen Gebäudes am Waffenschmiedweg.

Die Entwicklung der letzten 19 Jahre bei der Zuführung zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt wird anschaulich aufgezeigt, ebenso die Entwicklung der Rücklagen, des Schuldenstands von Gemeinde und Wasserwerk, der Gewerbesteuererinnahmen und der Kreisumlage.

### **b) Niederschrift der Ortsversammlung 2012**

Anhand der Niederschrift über die Ortsversammlung vom 14.03.2012 spricht Bgm. Kirsch die damals behandelten Punkte an. Besondere Aufmerksamkeit erfährt dabei das Einheimischenmodell Obermühlhausen, das hinsichtlich der bisherigen Vergabep Praxis eine lebhaft Diskussion auslöst. Wegen der wiederholten Nachfrage nach den Vergabekriterien kündigt Bgm. Kirsch an, dass dieses Thema noch einmal im Gemeinderat behandelt werden wird. Vorher will er jedoch die Meinungen aus den Ortsversammlungen, insbesondere aus Obermühlhausen, hören und in die Beratungen einfließen lassen. Zum mehrfach kritisierten Kriterium „verheiratet“ äußert Bgm. Kirsch, ohne der Entscheidung des Gemeinderats vorgreifen zu wollen, dass es an dieser Stelle vorrangig um „junge Familien“ gehen muss. Das bedeutet im Ergebnis, dass sich Kinder besonders positiv bei der Prüfung der Vergabe auswirken

werden, ein fortgeschrittenes Alter der Bewerber jedoch negativ. Nachdem wiederholt die bisher abgelehnte Vergabe an „Ledige“ hinterfragt wird, ist Bgm. Kirsch zuversichtlich, dass der Gemeinderat auch hier eine zufriedenstellende Lösung, z.B. in einer angemessenen Erhöhung des Kaufpreises, vergleichbar der Praxis in anderen Gemeinden, finden wird. Zusammenfassend stellt er fest, dass es für die Gemeinde keinen Zeitdruck beim Verkauf der Grundstücke gibt, im Hinblick auf die Klagen vor dem Europäischen Gerichtshof sei jedoch davon auszugehen, dass es sich bei der subventionierten Vergabe von Grundstücken durch eine Gemeinde um ein Auslaufmodell handelt, das keine Fortsetzung finden wird.

### **c) Häuserbuch Dettenschwang**

Bgm. Kirsch berichtet von den umfangreichen Vorarbeiten zum Entstehen des Dettenschwanger Häuserbuchs und bedankt sich in diesem Zusammenhang für die Mitwirkung von Frau Röpke-Möller, die auf das umfangreiche Archiv von Herrn Westermeier, der im letzten Jahr das Ehrenzeichen des Bayer. Ministerpräsidenten erhalten hat, zugreifen darf.

### **d) Jahresrückblick**

Aus dem Jahresbericht 2012 werden die aktuellen Daten des Einwohnermeldeamtes und die Personenstandsfälle des Standesamts vorgestellt.

### **e) Fußweg zum Sportplatz und Windachbrücke**

Ebenfalls im letzten Jahr diskutiert wurde die Anlage eines Fußweges zum Sportplatz. Wegen der eingetretenen Verzögerung wird auf die Ergebnisse aus der Brückenprüfung verwiesen. Auch bei der Windachbrücke gibt es Sanierungsbedarf, der in die Fußwegplanung mit einzubeziehen ist. Mittel für Planungskosten sind im Haushalt 2013 eingestellt, 2014 könnte die Baumaßnahme durchgeführt werden. Vor einer endgültigen Vergabe der Planung sei jedoch noch einmal die Meinung der Anwesenden gefragt, weil für die Anlage eines gemeinsamen Fuß- und Radweges der zur Verfügung stehende gemeindliche Grund am westlichen Ortsende nicht ausreichen wird und deshalb Grundstücksverhandlungen notwendig werden. Der Vorschlag eines gemeinsamen Fuß- und Radwegs wird ohne weitere Aussprache zustimmend zur Kenntnis genommen, ebenso die Überlegung, ob die Brücke mit einem Anbau verbreitert oder erneuert werden muss.

## **2. Anträge**

Schriftliche Anträge zur Ortsversammlung wurden nicht eingereicht.

## **3. Bekanntgaben und Anfragen**

### **a) Einführung der „Gelben“ Tonne und Auflösung von Wertstoffsammelstellen**

Bgm. Kirsch kündigt an, dass die Gremien des Landkreises über eine grundlegende Änderung in der Abfallwirtschaft beraten und dass eine Änderung des bisherigen Bring- in ein Holsystem geplant ist. Diese Systemänderung, die seit langem angestrebt wurde, wird dazu führen, dass die Wertstoffsammelstellen in ihrer bisherigen Ausstattung nicht mehr alle benötigt werden. Die Wertstoffe „grüner Punkt“ und Dosen sollen in einer „gelben“ Tonne für jeden Haushalt gesammelt werden. Von den jetzt vorhandenen Containern bleiben dann nur noch die Glasbehälter, für die evtl. ein neuer Platz gesucht werden kann. Die 52 im Landkreis vorhandenen Wertstoffsammelstellen werden auf 26 reduziert. Nach den derzeitigen

Plänen wird es im Gemeindebereich Dießen weiterhin die Sammelstellen in der Fritz-Winter-Straße und am Gruberberg geben.

#### **b) Landratskandidatur**

Herr Dollinger nimmt Bezug auf Presseberichte, wonach Bürgermeister Kirsch als Landrat kandidieren soll.

Bgm. Kirsch verweist auf eine frühere Äußerung, wonach er nächstes Jahr wieder die Ortsversammlung abhalten will, und betont, dass sein Bestreben die Wiederwahl als Bürgermeister ist.

#### **c) Umbau und Erweiterung des Feuerwehrhauses**

Der Vorstand des Feuerwehrvereins, Herr Arnold, stellt der Versammlung die Pläne zur Erweiterung des Feuerwehrhauses vor. Er betont dabei die insgesamt beengten Verhältnisse für die Aktiven, die Notwendigkeit einer energetischen Sanierung und erläutert die vorgesehene Erweiterung im Bereich des jetzigen Schulungsraums, den Einbau von WC-Anlagen ebenso wie notwendige Umkleiden für weibliche Aktive, einen Büroraum für Kommandanten und Vorstand und den Einbau neuer Tore. Im DG soll ein Lagerraum entstehen. Wegen der geplanten Eigenleistungen bittet er die Anwesenden um aktive Unterstützung bei der Umsetzung der Baumaßnahme.

Der Vortrag von Herrn Arnold wird mit breiter Zustimmung und Applaus aufgenommen.

#### **d) Bürger-Info 2013**

Bgm. Kirsch verweist auf die neu erarbeitete Bürger-Info, die künftig öfter neu aufgelegt werden soll. Er bietet den Anwesenden deshalb an, dass nach kritischer Durchsicht der Broschüre eine Rückmeldung an das Vorzimmer des Bürgermeisters (Frau Scheuerl) erfolgen sollte, wenn Ergänzungen oder Änderungen zu bestimmten Themen gewünscht werden.

#### **e) Rotter Straße**

Herr Dolinger erkundigt sich nach dem Zeitpunkt der Fertigstellung der Rotter Straße.

Bgm. Kirsch verweist auf eine Stellungnahme des Straßenbauamtes Weilheim, wonach die Baumaßnahme vom Ortsende bis über den Bischofsrieder Berg noch in diesem Jahr zum Abschluss gebracht werden soll. Außerdem wird bei dieser Gelegenheit auf einem Abschnitt der Herrenstraße ein neuer Fahrbahnbelag aufgebracht.

#### **f) Silvesterfeuerwerke**

Herr Kracher jun. wirft die Frage auf, was künftig mit den Silvesterfeuerwerken passiert.

Bgm. Kirsch kündigt eine Behandlung in einer der nächsten Sitzungen des Gemeinderats an. Wegen des Inhalts der Regelung will er sich an den Erfahrungen aus anderen Gemeinden orientieren. Er könnte sich vorstellen, dass im Umkreis eines bestimmten Abstands um landwirtschaftliche Anwesen das Abbrennen von Feuerwerken nicht gestattet sein soll. Insgesamt würde ihn aber zu diesem Thema die Haltung der Anwesenden interessieren.

Frau Gdr. Dr. Weber hält eine Regelung nicht nur in Bezug auf landwirtschaftliche Anwesen für geboten. Sie sieht auch eine Gefahr für Holzhäuser, Holzbalkone und hölzerne Wandverkleidungen.

Herr Kracher betont jedoch, dass es ihm vorrangig um die Tiere geht.

Ein Versammlungsteilnehmer kritisiert die Haltung von Bgm. Kirsch, der sich für eine Regelung auf freiwilliger Basis ausspricht, und stellt den Nutzen einer solchen Verordnung in Frage, wenn es bei Nichtbeachtung keine Konsequenzen hätte.

Bgm. Kirsch gibt deshalb zu bedenken, dass es utopisch wäre, jeden Feuerwerker durch die Polizei beobachten zu lassen. Auch die Vorstellung, dass Privatpersonen ihren Nachbarn anzeigen müssten, führt eher zu der Erwartung, dass dann das nachbarliche Zusammenleben auf Dauer gestört wäre.

Auf wiederholte Nachfragen, was denn passieren würde, wenn es tatsächlich zu einem Brand käme, verweist Bgm. Kirsch auf die Rechtslage, wonach der Schuldvorwurf immer den trifft, der das Feuerwerk abgebrannt hat.


Nach einer längeren kontroversen Diskussion zieht Bgm. Kirsch die Erkenntnis, dass es zum Problem der Silvesterfeuerwerke vielfältige Meinungen aber keine eindeutige Haltung gibt.


#### **g) Rechtsstreitigkeiten in Bauangelegenheiten**

Herr Zimmermann nimmt Bezug auf verschiedene Presseberichte und wundert sich über baurechtliche Streitigkeiten zwischen Gemeinde und Landratsamt, wo in Bausachen doch eigentlich Einigkeit herrschen sollte.

In seiner Erwiderung verweist Bgm. Kirsch auf oft schwierig zu beurteilende Rechtslagen, wobei der Bau- und Umweltausschuss des Marktes immer bemüht ist, die Rechte eines Bauwerbers mit denen der Nachbarschaft und der Allgemeinheit untereinander und gegeneinander abzuwägen. Allerdings hat es im letzten Jahr zwei Fälle gegeben, bei denen der Markt mit der Entscheidung des Landratsamtes nicht einverstanden war. Die Tatsache, dass der Markt in beiden Fällen vom Verwaltungsgericht Recht bekommen hat, zeigt, dass es unterschiedliche Auffassungen geben kann, dass aber der Ausschuss Bauangelegenheiten mit Augenmaß und einem gesunden Rechtsempfinden beurteilt.

Ende der Ortsversammlung: 21.25 Uhr

  
Kirsch, Erster Bürgermeister

  
Neugebauer, Schriftführer